

# Massive Kritik an Prater-Plan

**D**er viel gelobte Masterplan für den Wiener Prater: Das Kontrollamt lässt kein gutes Haar an ihm. So wird den Verantwortlichen eine regelrechte Geldvernichtung vorgeworfen, das Ergebnis selbst als eher mangelhaft hingestellt. Hauptgewinner an der Aktion dürfte, so scheint es jedenfalls, das beauftragte Unternehmen gewesen sein.

1,4 Millionen Euro ließ sich die Stadt den Masterplan kosten, der nun vom Kontrollamt zerrissen wurde. Hauptkritik:

- Die reinen Erstellungskosten waren mit 583.000 Euro „etwa doppelt so hoch“ wie der Aufwand für die städtebauliche Masterplanung des neuen Wiener Hauptbahnhofs oder des ehemaligen Flugfelds Aspern.

- Der Abgabetermin wurde um fast zwei Jahre überschritten. Gut für den Auftragnehmer: Pönale war nicht vereinbart.

- Trotzdem zahlte die Stadt zusätzlich zur fixierten Pauschale 31.025 Euro an Reisekosten.

- Das gelieferte Modell war mit 59.000 Euro etwa dreimal so teuer wie vergleichbare Pappmachee-Miniaturen.